

Saar-Hunsrück-Steig update 2016

Der Saar-Hunsrück-Steigs entwickelt sich weiter; kontinuierlich wird dieser beliebte Premium-Fernwanderweg verbessert und erweitert.

Der Saar-Hunsrück-Steig wurde mittlerweile bis Boppard verlängert; daher deckt dieser Wanderführer nur noch den ursprünglichen (alten) Teil des Steig ab; von Perl nach Idar-Oberstein.

Durch die Verlängerung sind mehrere allgemeine (und einige ortsbezogene) Angaben nicht mehr korrekt und werden derzeit auch nicht mehr (auf der website des Verlages bzw. der Autoren) aktualisiert.

S.22: Anreise

Durch die Verlängerung des Saar-Hunsrück-Steigs ist die Anreise zum östlichen Start-/Endpunkt vereinfacht: Der Bahnhof von Perl ist im Stundentakt mit Trier verbunden (Dauer: ca. 45 Min.). Eine zusätzliche Busfahrt ist nicht mehr erforderlich.

Für Autofahrer gibt es am Bahnhof gebührenfreie unbewachte Parkplätze.

S.32: Schwierigkeit und Wegbeschaffenheit

Der Saar-Hunsrück-Steig hat einen Naturweganteil von 70%, d.h. 70% des Weges verlaufen über weichen Waldboden, Gras oder an Bächen entlang. Das hat zur Folge, dass dadurch nicht infolge sehr schlechten Wetters Teile des Weges schwer oder gar nicht begehbar sind.

Die Homepage zum Saar-Hunsrück-Steig informiert über Wegsperrungen und -umleitungen:

www.saar-hunsrueck-steig.de/aktuelles.php?newsid=52&newstype=news

S.33: Übernachtung

Jährlich erscheint ein offizielles Gastgeberverzeichnis zum SHS, im Internet als pdf-Datei:

www.saar-hunsrueck-steig.de/download/gastgeberverzeichnis.pdf

Seite 40: Die Entstehung und Weiterentwicklung des Saar-Hunsrück-Steigs

Inzwischen hat der Saar-Hunsrück-Steig eine Länge von 218 km und führt von Perl an der luxemburgischen Grenze wie gehabt bis nach Idar-Oberstein. Ursprünglich sollte er von der Mosel über Luxemburg und Frankreich zur Saarschleife führen. Leider erwies sich die oft beschworene deutsch-französische Freundschaft hier als nicht praxistauglich. Die Zusammenarbeit scheiterte, so dass die östliche SHS-Verlängerung jetzt nur auf deutschem Boden von Perl zur Saarschleife führt.

Im Herbst 2013 wurde Verlängerung bis nach Boppard am Rhein eröffnet. Die Verlängerung soll durchgehend mindestens auf dem Qualitätsniveau des bisherigen Saar-Hunsrück-Steigs liegen. Die bestehenden „Traumschleifen Saar-Hunsrück“ Nahe-Felsen-Weg, Mittelalterpfad, Vitaltour Hahnenbachtal, Kappleifelsentour, Layensteig Strimmiger Berg, Masdascher Burgherrenweg, Baybachklamm, Ehrbachklamm und Mittelrhein-Klettersteig werden als vom Deutschen Wanderinstitut zertifizierte Rundwege an die Verlängerungsstrecke angebunden.

Seite 42: Übersicht, Etappen und Entfernungen

Durch die Erweiterung des Saar-Hunsrück-Steigs nach Perl gibt es 1-2 neue Etappen vor Orscholz.

Außerdem ist der Wegverlauf in einigen Etappen (geringfügig) geändert – um den Weg noch „naturnäher“ zu legen, so dass sich weitere Abweichungen der einzelnen Etappen und km-Angaben von bis zu 1 km ergeben können.

S.80: Etappe 5

Nach der Trier-Abzweigung (km 6) führt der SHS nicht mehr durch das Lauschbachtal, sondern folgt dem Wadrill-Tal nordwärts bis kurz vor die B407, um dann in einer Rechtskurve kurz vor Gusenburg wieder an den alten Verlauf anzuknüpfen

S.91, Etappe 7

Kurz vor der Siegfriedsquelle ist der Wegverlauf geändert, ab km 10,4: Bei der dort genannten Kreuzung folgen Sie dem SHS links abwärts, kreuzen nach 5 Min. einen Forstweg und erreichen nach weiteren 5 Min. die Siegfriedsquelle.

S.95, Etappe 8

Der SHS führt jetzt nicht mehr eher unauffällig an dem Viadukt Hoxel vorbei, sondern mit einer Schleife direkt daran vorbei bzw. quert dieses: Kurz nach der Abzweigung nach Morscheid-Riedenburg bei km 5,9 queren Sie jetzt nicht mehr den Bach, sondern folgen dem SHS geradeaus auf der südlichen Seite des Schalesbaches. Nach gut 15 Min. unterqueren Sie das Viadukt und kurz darauf nach einer Linksschleife ein weiteres Mal.

S.106, Etappe 9

Die Wegführung kurz vor der Wildenburg ist verändert; der SHS führt nicht mehr direkt auf die Wildenburg zu, sondern macht etwa 700 m vorher (km 17,2) einen Linksbogen. Dadurch geht man nicht mehr an dem im Buch erwähnten Schuppen neben dem Hirschgehege vorbei.

S.109, Etappe 10

50 m vor der im Buch genannten T-Kreuzung am Waldende (km 5,5) nördlich von Herborn folgen Sie dem SHS nach links; der SHS führt jetzt nicht mehr direkt auf das Dorf Herborn zu, sondern in einem Linksbogen; allerdings ist die im Buch angegebene Variante auch gut zu gehen und rund 700 m kürzer. Bei der neuen Variante stößt der SHS nach 10 bis 15 Min. auf eine kleine Straße, die nach Herborn führt. Im Ort geht es kurz nach der Gemeindehalle links und kurz darauf passieren Sie das Steinerne Buch.

S.126, Etappe A

Nach der Querung der Landstraße 146 (km 14,2) nahe beim Denkmal „Drei Mörder“ folgt der SHS einem anderen Weg als in Karte 11 (S.125) angegeben. Der SHS führt jetzt nördlich an Bonerath vorbei mit dem Aussichtspunkt Schrodenfelder (km 16,6, GPS N49 41 37.4 E6 45 42.4) und errichtet die Riveris-Talsperre später (weiter nordwärts) als vorher (km 17,8).

S.133, Etappe B

Der Zubringerweg von Olewig nach Trier ist etwas verlegt und führt dadurch weniger entlang der Hauptstraße. 100 m nach dem römischen Amphitheater (km 18,9) verlassen Sie die Olewiger Straße und biegen rechts in die Hermesstraße und folgen dieser durch die Bahn hindurch bis zur Hauptstraße (Oststraße). Auf der anderen Seite der Oststraße liegen links die römischen Kaiserthermen und rechts das Rheinische Landesmuseum. Weiter geradeaus und dann rechts durch den Palastgarten. Nach der Konstantinbasilika geht es halblinks durch die Fußgängerzone : Palastraße, Hauptmarkt und Simeonstraße bis zur Porta Nigra.